

Nicht wirklich nützlich, aber immer lustig

Am Samstag, 27. Oktober, besucht im Rahmen von «Kultur is Dorf» Stefan Heuss das Alte Zeughaus in Herisau. Der Komiker dürfte den meisten als der Mann mit den verrückten Erfindungen aus «Giacobo Müller» bekannt sein.

Kultur is Dorf Stefan Heuss hat schon allerlei erfunden. Mit seinen Erfindungen, darunter auch eine Babywickelmaschine oder ein Bratwurstniedergarer, schießt er meist etwas über das Ziel hinaus und sorgt so bei seinen Zuschauern für Lacher. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kultur is Dorf» besucht der verrückte Erfinder nun mit seinem Bühnenpartner, dem Musiker Dide Marfurt und ihrem gemeinsamen Programm «Die grössten Schweizer Patente» das Alte Zeughaus in Herisau.

Stefan Heuss, was kam zuerst? Der Komiker oder der Erfinder?

Das kann man so einfach nicht sagen. Angefangen hat alles als ich zusammen mit meinem damaligen Bühnenpartner als «stahlbergeheuss» unterwegs war. Damals begann ich ein etwas anders Bühnenbild und mechanische Requisiten zu schaffen. Die Erfahrung im Umgang mit Werkzeug und Mechanismen habe ich bereits als Kind gesammelt. Mein Vater war Fränkiermaschinenhändler und so begann ich früh, diese und ähnliche Maschinen aus Lego oder Fisherprice nachzubauen. Richtige Maschinen erfinde ich etwa seit 2002. Ab 2009 durfte ich jeden Monat eine davon bei «Giacobo Müller» vorstellen.

Das sind ja doch ein paar Erfindungen. Können Sie sich noch an ihre erste Erfindung erinnern?

Ich habe die Ukulelen aufgemotzt,



Stefan Heuss, links, besucht mit seinen verrückten Erfindungen und seinem Bühnenpartner Dide Marfurt Herisau.

Martin Stollenwerk

auf denen wir bei «stahlbergeheuss» oft gespielt haben, so dass wir sie an amtlichen Verzerrern anschliessen konnten. Damals konnte man die noch nicht so einfach kaufen. Das war aber auch meine letzte, wirklich nützliche Erfindung (lacht). Meine erste Erfindung die in die Richtung derer geht, die man von mir kennt, war die voll automatische Glasharfe bei der ein riesiger Glaskolben um die eigene Achse rotiert. Wenn man den automatisch befeuchteten Gummifinger am Rand des Glases entlangfahren liess gab es je nach Menge Flüssigkeit im Glas einen anderen Ton. Normalerweise spielt man so auf mehreren Gläsern mit unterschiedlich viel Flüssigkeit darin. Bei meiner Glasharfe hat man nur ein Glas, in dem aber die Füllhöhe variiert.

Was ist Ihre persönliche Lieblings-erfindung?

Der Kinderwagenrüttler. Den muss ich auch bei jeder meiner Vorführungen zeigen. Das ist ein Hüte-

system für Babys das aber ganz schön «Pfupf» hat.

Welche Erfindungen werden die Besucherinnen und Besucher in Herisau vorgeführt bekommen?

Das verrate ich nicht. Es werden aber sowohl bekannte Erfindungen aus «Giacobo Müller», also quasi ein Best-Of, aber auch neue Prototypen zu sehen sein. Neu ist der musikalische Teil der Show. Mein Bühnenpartner, der Musiker Dide Marfurt, untermalt die Vorführung meiner Erfindungen auf diversen Instrumenten.

An den Instrumenten haben Sie bestimmt auch etwas geschraubt oder?

Nicht an allen. Aber das eine oder andere habe ich schon etwas aufgebessert (lacht).

Woher nehmen Sie jeweils die Ideen für Ihre Erfindungen wie den Wickelautomat oder die Olivensteinmaschine?

Ich suche mir zuerst eine Zielgrup-

pe. In diesen Fällen waren es Eltern und Köche. Anschliessend überlege ich, mit was für Problemen sie sich wohl im Alltag rumschlagen müssen, und suche anschliessend eine Lösung für das Problem. So habe ich schon ungefähr 50 Maschinen erfunden. In Produktion gegangen ist noch keine meiner Erfindungen obwohl ich sie alle sehr nützlich finde. Der einen oder anderen fehlt nur noch der letzte Schliff und die Feineinstellung (schmunzelt).

Lange waren Sie nur im Fernsehen zu sehen, wieso gehen Sie nun wieder auf Tour?

So hat alles begonnen. Ich kehre sozusagen zurück zu meinen Wurzeln und freue mich auf jeden einzelnen Auftritt der Tournee, die wir im Februar gestartet haben.

Interview: Ramona Koller

Kultur is Dorf: Stefan Heuss

Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 27. Oktober, um 20.30 im Alten Zeughaus in Herisau. Tickets sind an der Abendkasse erhältlich und kosten 28 Franken.

Auffahrkollision

Unfall Sachschaden ist am Freitagmorgen, 19. Oktober, bei einer Kollision zwischen einem Lieferwagen und einem Personenwagen in Herisau entstanden.

Ein 47-jähriger Lenker fuhr um 7.20 Uhr mit seinem Lieferwagen vom Dorfzentrum in Herisau auf der Kasernenstrasse in Richtung St. Gallen. Dabei realisierte er zu spät, dass der vor ihm fahrende Lenker abgebremst hatte und prallte in der Folge mit der linken vorderen Ecke seines Lieferwagens gegen den rechten vorderen Kotflügel des abbiegenden Personenwagens.

An den beteiligten Fahrzeugen entstand Schaden in der Höhe von mehreren Tausend Franken. Personen wurden nicht verletzt.

Kapo



Bei der Auffahrkollision entstand am Auto Sachschaden.

z.Vg.

Rücktritt als Kantonsrat

Kantonsrat Siegfried Dörig, Gemeindepräsident von Stein AR, teilte dem Gemeinderat innert der Rücktrittsfrist mit, dass er sich bei den Gesamterneuerungswahlen im Jahr 2019 nicht mehr als Kantonsrat zur Verfügung stellen wird. Er hat nach 18 Jahren im Kantonsparlament seinen Rücktritt als Kantonsrat erklärt. Siegfried Dörig wurde erstmals im Jahr 2001 in den Kantonsrat gewählt und hat dort seither auch die Interessen der Gemeinde Stein vertreten. Der Gemeinderat möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle im Namen der gesamten Gemeinde Stein Siegfried Dörig ganz herzlich für seinen Einsatz als Kantonsrat zum Wohle der Gemeinde Stein und des Kantons Appenzell Ausserrhodens zu danken. Mit viel Engagement und Freude hat er in all den Jahren in diversen parlamentarischen Kommissionen mitgearbeitet und sein unbestrittenes Fachwissen in verschiedenen Bereichen eingebracht. *pd*

Günstiger als gedacht

Waldstatt Für die in diesem Jahr durchgeführte Sanierung des Schwimmbades Waldstatt wurde mit Investitionen von 850'000 Franken gerechnet. Der Bevölkerung wurde ein Kredit in der Höhe von 530'000 Franken beantragt.

Der Gemeinderat hat folgende, äusserst erfreuliche Abrechnung zur Kenntnis genommen und genehmigt:

Total Investitionen: 758'570.65 Franken
Spenden und Beiträge: 521'448.35 Franken
Anteil Gemeinde: 237'122.30 Franken
Besserabschluss gegenüber genehmigtem Kredit: 292'877.70 Franken. *pd*

Literaturland: Zweiter Schreibwettbewerb startet Lesetour

Auf der Literaturplattform www.literaturland.ch hat das Amt für Kultur von Appenzell Ausserrhodens im Mai den zweiten Schreibwettbewerb ausgeschrieben. 17 Erwachsene und vier Jugendliche haben Texte eingesandt. Die Jury hat sieben Texte anonym ausgewählt, die nun auf Lesetour für den Publikumspreis gehen. Die Preisverleihung findet dann am 18. November statt.

Appenzell Ausserrhodens Die fünfköpfige Jury - bestehend aus Ralph Bruggmann, Christine Löttscher, Anna Lutz, Patrick Schär und Rebecca C. Schnyder - freut sich über die thematische Vielfalt, die stilistische Bandbreite und die Experimentierfreude der Autorinnen und Autoren: von der Kurzgeschichte übers Dramolett bis zum Gedicht ist beim zweiten Schreibwettbewerb alles dabei, Philosophisches, Witziges, Verspieltes, Verrücktes, Nostalgisches und Zeitkritisches. Zwei scheinbar gegensätzliche oder gar widersprüchliche Themen sind in den eingereichten Texten besonders präsent: Die Digitalisierung mit



den allgegenwärtigen Smartphones und den Menschen, die - gebannt auf ihre Geräte starrend - blind durch die Welt stolpern. Und, quasi als handfestes Gegenprogramm, das Appenzellerland - mit seinen Naturschönheiten, seinen Touristinnen und Touristen und seiner Geschichte. Aus dieser Vielfalt hat die Fachjury

zwei Jurypreise bestimmt und sieben Texte ausgewählt, die nun ins Rennen um den Publikumspreis geschickt werden. Diese Texte werden an zwei öffentlichen Lesungen am 31. Oktober in Herisau und am 2. November in Teufen von der Schauspielerin Nathalie Hubler und den Schauspielern Philipp Langenegger und Thomas Fuhrer vor-

getragen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind eingeladen, dort ihre Stimme abzugeben und so mitzubestimmen, welcher Text den Publikumspreis gewinnt.

Die Preisträger und Preisträgerinnen werden dann an der Preisverleihung vom Sonntag, 18. November, um 15 Uhr in der Alten Stuhlfabrik in Herisau bekannt gegeben und von Regierungsrat Alfred Stricker sowie den Jurymitgliedern Christine Löttscher und Rebecca C. Schnyder geehrt. Insgesamt wird von der Jury und vom Publikum eine Preissumme von 10'500 Franken vergeben. Die von der Jury ausgewählten Texte werden auf www.literaturland.ch veröffentlicht. Dort sind auch weitere Informationen zum Schreibwettbewerb zu finden. *pd*

Lesetour

Mittwoch, 31. Oktober, 19.00 Uhr, Bibliothek Herisau
Freitag, 2. November, 19.30 Uhr, Bibliothek Teufen (in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Speicher Trogen) Datum der Preisverleihung:
Sonntag, 18. November, 15 Uhr, Alte Stuhlfabrik Herisau